

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 13. Juni 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Die durch den Oberamtswegmeister vorgenommene Wegvisitation hat ergeben, daß insbesondere die Ortswege teilweise in mangelhaftem Zustand sich befinden. —

Das Oberamt macht hiemit den Ortsvorstehern wiederholt die strenge Aufsicht über den Zustand der Vicinal- und Ortsstraßen zur Pflicht, und sieht sich des weiteren zu der Anordnung veranlaßt, daß mit Vornahme der Straßenunterhaltungsarbeiten sofort begonnen wird — und zwar auch in denjenigen Gemeinden, in welchen diese Arbeiten durch Frohnen zur Ausführung gelangen.

Insbesondere ist darauf Bedacht zu nehmen, daß das im Herbst einzuwerfende Kleingeschlag in genügender Menge und Beschaffenheit im Laufe des Sommers beigebracht wird. — Die pünktliche Einhaltung der vom Oberamt gegebenen Termine wird erwartet.

Calw, den 8. Juni 1889.

R. Oberamt.
Supper.

Calw.

Die Ortsvorsteher

denjenigen Gemeinden des Bezirks, in welchen sich Föhler befinden, haben letzteren zu eröffnen, daß am 1. d. M. eine neue Föhordnung für die Gz und Nagold auf badischem Gebiet in Kraft getreten ist, und daß eine Sonderausgabe derselben in der Druckerei des „Pforzheimer Beobachter“ zu 10 S. bezogen werden kann.

Den 8. Juni 1889.

R. Oberamt.
Supper.

Den Schulttheißenämtern

gehen die bei der letzten Landtagsabgeordnetenwahl benützten Wählerlisten durch die Post zu, da dieselben bei der Anlage der Wählerlisten zu den Kirchengemeinderathswahlen nützlich sein werden.

Dieselben sind in der Ortsregistratur gut aufzubewahren.

Calw, 11. Juni 1889.

R. Oberamt.
Supper.

Amtliche Bekanntmachung

betreffend den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Bezirk Leonberg.

Die Abhaltung des am 17. d. M. in Weil der Stadt verfallenen Vieh- und Schweinemarkts ist nach einer Mitteilung des R. Oberamts Leonberg vom 8. d. M. verboten worden.

Dies wird hiemit den Bezirksangehörigen zur Kenntniß gebracht.

Calw, 11. Juni 1889.

R. Oberamt.
Amtmann Bertsch.

Bekanntmachung

betr. die nach dem 31. Dezember 1888 im öffentlichen Verkehr nicht mehr zulässigen Gewichtsstücke.

Nach Art. 5 der Bekanntmachung der Kaiserlichen Normal-Michungs-Kommission vom 30. Dezember 1884 (Bes. Beil. zu Nr. 5 des Reichsges.-Bl. von 1885) sind die folgenden älteren Gewichtsstücke nach dem 31. Dezember 1888 im öffentlichen Verkehr nicht mehr zulässig:

- Eiserne Gewichtsstücke zu 20 Pfund in Bombenform.
- Eiserne Gewichtsstücke unter 10 kg mit fester Handhabe (Griff) statt des vorgeschriebenen Knopfes.
- Eiserne Gewichtsstücke mit beweglichen Handhaben, Ringen u. dgl.
- Eiserne Gewichtsstücke in Cylinderform mit Justierhöhlung an der Bodenfläche oder mit einer sonstigen Justiereinrichtung, welche der Vorschrift des § 39 Nr. 3 der Michordnung nicht entspricht.
- Gewichtsstücke in Gestalt vier- oder achtfseitiger Prismen.
- Gewichtsstücke in Gestalt abgestumpfter sechsseitiger Pyramiden.
- Gewichtsstücke aus Messing und verwandten Legierungen in cylindrischer Form ohne Knopf, sowie solche von 200 g abwärts in cylindrischer Form mit Knopf, bei denen aber die Höhe des Cylinders gleich dem Durchmesser oder größer als der letztere ist.

- Gewichtsstücke aus Messing u. dergl. von würfelförmiger Gestalt, sowie in Gestalt von ebenen oder gebogenen Platten.
- Cylindrische Gewichtsstücke zu 4 Pfund, bei denen die Höhe des Cylinders gleich dem Durchmesser oder größer als letzterer ist, falls bei diesen Stücken die Dimensionsbestimmungen des § 37 der Michordnung nicht eingehalten sind, ferner cylindrische Gewichtsstücke zu 1/2 Pfund, bei denen die Höhe des Cylinders kleiner ist als der Durchmesser desselben.
- Alle Gewichtsstücke zu 5 Pfund und alle solche Gewichtsstücke unter 10 Pfund, welche nach Zentner bezeichnet sind, sowie alle Gewichtsstücke unter 1/2 Pfund, welche nach Pfund bezeichnet sind.

Stuttgart, den 27. Mai 1889.

R. Zentralfelle für Gewerbe und Handel.
G a u p p.

Deutsches Reich.

Potsdam, 10. Juni. Der Schah von Persien traf um 9 Uhr vorm. auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo die Leib-Kompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. mit der Fahne und der Regimentsmusik Aufstellung genommen hatte. Dieselbe spielte die Nationalhymne und den Parademarsch. Inzwischen hatte der Schah den Aspännigen Wagen bestiegen und fuhr unter Eskorte der Leibschwadron des Leib-Garde-Gusarenregiments nach Schloß Friedrichskron. Links vom Wagen ritt Herzog Albrecht von Mecklenburg, rechts Stadtkommandant v. Lindequist. Eine nach Tausende zählende Menschenmenge begrüßte den Schah mit Hochrufen. Bei der Ankunft auf Schloß Friedrichskron wurde der Schah von dem Kaiser und der Kaiserin begrüßt. Hierauf fand um 10 Uhr das Stiftungsfest der Lehr-Infanterie-Bataillons vor dem Schloß Friedrichskron in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, sowie des Schahs von Persien statt. Nach der Begrüßung reichte der Schah der Kaiserin den Arm und begleitete dieselbe ins Freie; der Kaiser führte die Prinzessin Friedrich Karl. Der Schah trug das Band des Schwarzen Adlerordens, die Kaiserin den Stern zum Schwarzen Adlerorden und das Bild des Schahs von Persien in Brillanten. Der Kaiser hatte die Uniform des 1. Pommerschen Infanteriereg. Nr. 2 König Friedrich Wilhelm IV., dazu gleichfalls das Band zum Schwarzen Adlerorden. Um 7 Uhr fuhr der Schah in Begleitung des Generals v. Grolmann nach der Friedenskirche und legte daselbst am Sarge Kaiser Friedrichs einen Lorbeerkranz mit Schleifen in den persischen Farben nieder, verweilte daselbst auch kurze Zeit.

Ausland.

— Der „Köln. Ztg.“ wird aus Petersburg gemeldet: Der Zar brückte vor seiner Verabschiedung vom Schah diesem persönlich energisch seine Meinung über die persische Politik aus; sollte der Schah sich jetzt bei seinem Besuche in England abermals zu Russland ungünstigen Zugeständnissen hinreißen lassen, so möge er vorher bedenken, daß sich längs der persischen Grenze 100,000 Bajonnette befänden. Er, der Zar, könne nicht dafür stehen, daß er dieselben nicht in Bewegung setzen würde. Der Schah antwortete nicht. Das ist deutlich und läßt tief blicken.

Sansibar, 7. Juni. Die Deutschen fanden zuerst Widerstand süßlich von Saadani. Die Eingeborenen flohen bald. Gegenwärtig werden Verhandlungen gepflogen, deren Ausgang entscheidet, ob Pagani angegriffen werden soll.

Tages-Neuigkeiten.

† Calw, 10. Juni. Am Samstag mittag versammelte sich der Lehrverein für Naturkunde hier, um einen Vortrag von Hrn. Apotheker Stein über „Die Gräser“ anzuhören und in zwangloser Form gegenseitige Anschauungen und Kenntnisse auszutauschen. Der Vortragende verstand es, das ziemlich schwierige und trockene Gebiet der Gräser aufs beste zu veranschaulichen und den Zuhörern Interesse für den Gegenstand abzugewinnen. Der junge Verein zählt 30 Mitglieder, worunter die größere Anzahl jüngere Lehrer sind, die sich monatlich ein Mal versammeln, um einen Vortrag über einen Gegenstand aus dem Naturreich zu hören und sich so für ihren Beruf weiter auszubilden suchen.

Calw, 11. Juni. Reges Leben herrschte über die Pfingstfeiertage in unserer Stadt; die Bahnzüge brachten große Scharen von Ausflüglern, die sich den Schwarzwald zum Reiseziel genommen hatten. Der Verkehr auf den Bahnhöfen war im Vergleich zu früheren Jahren ein bedeutend größerer und auch die Landleute waren sehr zahlreich in der Stadt erschienen,

teils um in altgewohnter Weise am Pfingstmontag die Oberamtsstadt aufzuziehen, teils um den Einzug der hier einquartierten Truppen anzusehen. Auf dem Marsch von Hagenau nach Ulm begriffen, kam das württ. Fußartillerie-Bataillon Nr. 13 von Calmbach kommend gestern morgen um 9 Uhr hier an, wurde hier einquartiert und marschierte heute morgen um 5 Uhr nach Herrenberg. Das Musik-Korps des Bataillons gab mittags ein Konzert bei Thudium z. bad. Hof, das leider wegen eines mit reichem Niederschlag verbundenen Gewitters nicht im Garten sondern im Saale stattfinden mußte. Dasselbe war übrigens zahlreich besucht und wurden die Leistungen der Kapelle mit verdientem Beifall begleitet.

x Calw, 12. Juni. Theater. Das Gastspiel von Frln. Ph. Brand vom R. Hoftheater in Stuttgart, war gerade nicht von einem pekuniären, gewiß aber von einem künstlerischen Erfolg begleitet. „Dorf und Stadt“ ist eins von den guten alten immer wieder gern gesehenen Stücken, namentlich wenn die Hauptrolle, „s Lorle“, von einer solch hervorragenden Künstlerin, wie Frln. Brand, zur Darstellung gebracht wird. Das Publikum war voll des Lobes ob ihres ungekünstelten, natürlichen Spiels und ihrer liebenswürdigen Erscheinung. Auch die Mitglieder der Bühne waren sichtlich bemüht, dem geschätzten Gast würdig zur Seite zu stehen und es gelang ihnen auch ganz vorzüglich; besonders war es Fr. Mannhart, als Maler Reinhard, an welchem Frln. Brand einen trefflichen Partner hatte, so daß auch ihm volles Lob gebührt; die Bärbel von Frln. Fried war im Spiel gut; der schwäbische Dialekt, was die Hauptsache jedoch in dieser Rolle ist, mangelte der Darstellerin, so daß die Partie nicht so recht zur Geltung kommen konnte. Der Lindenwirt, Fr. Andorfer, bewies sich bei dieser Vorstellung als tüchtiger Schauspieler. Eine urkomische Figur war der Christoph, welcher das Publikum in die heiterste Stimmung versetzte. Wir glauben, sofern es Frn. Schorer gelingen würde, Frln. Brand nochmals zu einem Gastspiel zu gewinnen, sicher ein volleres Haus zu erwarten wäre als am Sonntag, wo die Ungunst der Witterung den Besuch bedeutend beeinträchtigen mußte. — Heute findet das Benefiz für Frau Direktor Schorer statt, und gelangt die beliebte Posse „Die beiden Reichenmüller“ zur Aufführung. Einer Empfehlung und weiterer Einladung zum Besuch, bedarf es in diesem Falle nicht, wir erinnern uns noch mit Vergnügen der Aufnahme des Stückes und des Beifalls, der den Darstellern, namentlich dem Schwabenpaar, Frn. und Frau Schorer, damals zuteil geworden.

Calw, 10. Juni. Wie man erfährt, hat sich das am letzten Freitag vormittag in hies. Stadt verloren gegangene Geld — 590 M in Banknoten und R. Kassenscheinen — am Pfingstmontag wieder angefundenes. Die dem Finder ausgeübte Belohnung von 50 M verdiente sich Bahnmärker Maier, dessen kleiner Junge zu Hause geäußert hatte, er habe „Gälgen“ gefunden. Auf die Aufforderung vom R. Amtsgericht am Samstag abend, woraus zu entnehmen war, daß das Geld immer noch nicht beigebracht sei, forschte der Vater der Sache nach und soll nun auch an derselben Stelle sämtliche Scheine gefunden haben, wo der Kleine damit gespielt und sich derselben wieder entäußert hatte.

* St am m h e i m. Am Pfingstmontag fand hier die 62. Jahresfeier der durch Pfarrer H a n d e l gegründeten Rettungsanstalt statt. Der Zustrom von Menschen war kein so gewaltiger denn sonst, wahrscheinlich in Folge der Festlichkeiten, welche in den Nachbarorten Deckenpfronn und Neubulach abgehalten wurden. Gleich bei Beginn der Feier brach ein Gewitter aus und es ergoß sich strömender Regen auf die Fluren. Den H. Rednern folgten die Zuhörer mit immer mehr sich steigender Aufmerksamkeit. Der verlesene Jahresbericht ließ einen Blick thun in die inneren wie äußeren Verhältnisse der Anstalt und zeigte, daß die Leitung derselben in treu bewährten Händen sich befindet.

* St am m h e i m, 11. Juni. In der ersten Morgenfrühe passierten heute einige hundert Mann Fußartillerie, von Calw herkommend unter Trommelwirbel und Musik unsern Ort. Sie nahmen ihren Weg Herrenberg zu. — Die Heuernte hat bereits begonnen und ist der Ertrag ein höchst günstiger. Unsere Obstausichten sind gering. Die Holzpreise sind bedeutend in die Höhe gegangen, was den örtlichen Gemeindefassen wohl zu gönnen ist.

— In N e u b u l a c h wurde am Montag das neu erstellte W a s s e r w e r k eröffnet. Den Bericht hierüber müssen wir Raum mangels halber für die nächste Nummer zurückstellen.

St u t t g a r t. Seit Freitag sind die ersten blühenden Trauben (Portugieser) im Freiland zu bemerken, ein Ereignis, wie es so früh in einem Jahrhundert nicht oft eintritt. Bis zur ordentlichen Zeit der Blüte (Johannis) sind wir um volle 3 Wochen voraus.

K i r c h h e i m u. L., 7. Juni. (W o l l m a r k t.) Die Zufuhren haben infolge des der Schafwasch und Schur überaus günstigen Wetters schon Ende Mai begonnen und sich mit jedem Tage verstärkt, so daß heute das auf Lager befindliche Quantum Schafwolle 4—5000 Ztr. beträgt. Die Zufuhr dauert ununterbrochen fort und die Lagerräume beginnen sich allmählich zu füllen. Die Wolle zeigt durchgängig schöne Wäsche und läßt an Trockenheit nichts zu wünschen übrig. Viele Partien, die um die ausgelegten Preise in Konkurrenz treten werden, sind blendend weiß und vorzüglich behandelt; ebenso ist auf die vorgezeichnete Schnürung in den meisten Fällen Bedacht genommen. — Handelswolle ist in verschiedenen Partien angemeldet, trifft aber in der Regel erst wenige Tage vor Beginn des Marktes ein.

P f u l l i n g e n, 10. Juni. Der Menschenstrom, welcher heute von den frühen Morgenstunden an zu Fuß und zu Wagen durch Pfullingen sich über die Wann zur Reibelhöhle und auf den Lichtenstein bewegte, war so stark als je in früheren Jahren. Die Witterung war aber auch so günstig, als man sich nur wünschen mochte. Ein Gewitterregen um Mitternacht hatte den Staub auf den Straßen gelegt und die Luft soweit abgekühlt, daß die Hitze bis 9 Uhr unter 20 Grad blieb. Auch ein um Mittag von ferne drohendes Gewitter konnte die Festfreude nicht stören, und eine zahllose Menge kam am Abend über Honau mit seiner elektrisch beleuchtenden Olgahöhle das schöne Schatzthal herab. Die künftige Eisenbahn wird dem Volksfest, das alljährlich an Pfingsten bei uns da oben ge-

feiert wird, voraussichtlich kein Ende bereiten, sondern vielleicht der Zahl der Festgäste einen Zuwachs bringen.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Ernteausichten. Die Weinberge im Sachsenhäuser Berg stehen in voller Blüte und verläuft dieselbe in Folge der warmen trockenen Witterung sehr rasch. — Die Heuernte ist in hiesiger Gegend früher als sonst in vollem Gange. Der Stand der Wiesen und Kleeader ist ein so günstiger, wie kaum je. — Das Korn fängt mit vollen Ehren schon vor Peter und Paul — eine große Seltenheit — zu gelben an.

Vermischtes.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart. Der Geschäftsumfang dieser Anstalt hat im Jahre 1888 einen erheblichen Zuwachs erfahren. In der Lebensversicherung haben die neuen Kriegsversicherungsbedingungen (M 3. vom Tausend für Berufsbeamte und M 1. vom Tausend für sonstige Beurlaubte) allgemeinen Anklang gefunden. In der Rentenversicherung überstieg in Folge des fortwährenden Rückgangs des Zinsfußes aus Anlagewerten der Zugang denjenigen aller früheren Jahre weit. Das Gesamtvermögen der Anstalt, von welchem ein Betrag von 86,27 Prozent in ausgiebigst gesicherten Hypotheken angelegt ist, beziffert sich auf M 62,799,882. Der Verwaltungsaufwand betrug M 413,563, also nur 0,65% des Gesamtvermögens. Als Reingewinn des Jahres 1888 ergaben sich M 338,619. Für die Lebensversicherung, welche bei einem gesteigerten Zugang von neuen Anträgen eine sehr günstige Mortalität (eine Unsterblichkeit von über M 100,000.) aufzuweisen hat, konnte eine Dividende von 28% der Prämien verwilligt werden, während für die Rentenversicherung eine Dividende von 7% der Rente zur Verteilung kommt. Die durch die vorjährige Generalversammlung beschlossene Aenderung der Versicherungstarife auf Grund eines nur 3 1/2 statt 4 prozentigen Zinsfußes wird voraussichtlich vom 1. Januar 1890 an zur Ausführung kommen, die im Laufe dieses Jahres noch Beitretenden sichern sich also jedenfalls noch die billigeren Prämien bezw. höheren Renten-Sätze.

Wie man reich wird. Der Besitzer des bekannten Bitterwassers Hunyady Janos, Andreas Szaylehner, ist plötzlich gestorben. Mit nur geringen Schuldenkenntnissen, aber mit desto größerem praktischem Sinn ausgerüstet, ging Szaylehner nach absolvierten, kaufmännischen Lehrjahren nach Wien und lehrte zu Beginn der „nationalen Bewegung“ in den 40er Jahren nach Pest zurück, wo er ein „nationales“ Tuchgeschäft eröffnete, in welchem er ausschließlich einheimische Fabrikate verkaufte. Ludwig Kossuth gab sich dazu her, einige Tage als „Kommiss“ in dem Geschäft des durchaus magyarisch-nationalen Herrn Szaylehner zu fungieren, was selbstverständlich großen Zulauf verursachte, welcher auch anhielt. Zu der Kundschaft Szaylehners gehörte ein Bauersmann aus Budabrs (bei Ofen), der eines Tages — es war im Jahre 1863 — als er einen Einkauf zu besorgen kam, bittere Klage darüber führte, daß er auf seinem Besitztum vor Wassermangel nicht bestehen könne; er habe schon an mehr als zehn Stellen nach Wasser gegraben, auch überall welches gefunden, aber es sei ungenießbar für Mensch und Tier; Geruch und Geschmack — seien geradezu niederträchtig! Szaylehner ließ sich eine Flasche dieses bitteren Wassers bringen. Der hauptstädtische Chemiker Molnar, damals Provisor der Apotheke im Rochuspital, analysierte dasselbe und das Ergebnis seiner Analyse veranlaßte Szaylehner, dem Landmanne seinen Grund und Boden, auf welchem die Quellen sprudelten, sofort um tausend Gulden, das Vierfache des damaligen Schätzungswertes abzukaufen. Szaylehner begann die Quelle nutzbar zu machen, und gewann ihr ein Absatzgebiet, welches Anfangs sehr beschränkt, sich allmählich immer ausdehnte. Die Quelle betitelt Szaylehner nach seinem Lieblingshelden in der Geschichte Ungarns, dem großen Türkenbesieger „Hunyady Janos“ (Johann Hunyady). Heute kennt die ganze Welt die charakteristische Bigarette, welche den rotkostümierten Ungarhelden auf den Hunyady Janos-Wasser-Flaschen zeigt. Gegenwärtig beträgt der jährliche Export etwa 4 Millionen Flaschen.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Nachdem durch Höchste Entschliessung vom 23. v. M. Seine Majestät der König die Abhaltung des landwirthschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt am 28. September d. J. angeordnet haben, ist das Programm für dieses Fest zunächst in den Hauptzügen durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 25. v. M. veröffentlicht worden. Diese Veröffentlichung steht an der Spitze der Nummer 22 des Wochenblatts für Landwirthschaft.

Angesichts der besonderen Bedeutung, welche das diesjährige landwirthschaftliche Hauptfest infolge des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Königs erhält, ist es besonders wünschenswerth, daß eine zahlreiche Betheiligung an der Preisconcurrenz mit ausgezeichneten Thieren, insbesondere Pferden und Rindvieh, und eine qualitativ und quantitativ hervorragende Beschickung der Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen stattfindet, damit die vorzuführenden Tiere und die ausgestellten Gegenstände eine würdige Repräsentation der württembergischen Thierzucht und der betreffenden inländischen Fabrikationszweige abgeben und auch in dieser Beziehung der besondere Charakter des diesjährigen landwirthschaftlichen Hauptfestes zu Tag tritt.

Das ausführliche Programm wird erst später veröffentlicht werden können. Wir wollen es aber nicht anstehen lassen, jetzt schon die Interessenten, insbesondere die Pferde- und Rindviehbesitzer, sowie die Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, auf die in Aussicht genommenen Ausstellungen hinzuweisen und sie zu veranlassen, ihre Vorbereitungen zur Beschickung derselben zeitig zu treffen.

Die Anmeldetermine werden später bekannt gegeben werden.

Den 8. Juni 1889. Vorstand des landw. Bezirksvereins: Supper.

Ämtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
I. im Register für Einzelfirmen.**

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntma- chung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Calw.	6. Juni 1889.	Asseburg, August, gemischtes Warengeschäft, Hirsau.	—	Die Firma ist erloschen. B. U.: Amtsrichter Fischer.

Calw.

Gerichtstag

wird vom R. Amtsgericht Calw am Montag, den 17. Juni 1889, von vormittags 10—12 Uhr, auf dem Rathaus zu Neuweiler abgehalten werden.

Den 8. Juni 1889.

Amtsgerichtschreiber Nagel.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf

am Freitag, den 14. Juni, vorm. 9 Uhr, auf dem Rathaus in Liebenzell aus dem Staatswald Finkenbergr, Steinberg und Kohlbrunnen: Nm.: 9 buchene Scheiter, 13 besgl. Prügel, 10 Nadelholzroller 2 m lang, 102 Anbruchholz.

Revier Langenbrand.

Stammholz-, Stangen- u. Brennholz-Verkauf

am Mittwoch, den 19. Juni d. J., von vormittags 10 Uhr an auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus den Staatswaldungen: Hirschgarten, Rosenhardt und Reichenberg — sämtlich mit sehr guter Abfuhr: 17 Eichen mit 6,30 Fhm., 1241 Nadelholzstämme mit 614 Fhm., 52 Nadelholz-Rlöße mit 61 Fhm., 1046 Bau- und Gerüststangen, (Langholz V. Kl.) und zu Holzstoff, mit 161 Fhm., II und III Kl., 5 Nm. Eichen-Scheiter, 9 Nm. dto. Prügel, 4 Nm. dto. Anbruch; 61 Nm. Buchen-Scheiter, 19 Nm. dto. Prügel, 21 Nm. dto. Anbruch; 77 Nm. Nadelholz-Scheiter, 202 Nm. dto. Prügel und 137 Nm. dto. Anbruch.

Calw.

Tabakspflanzungen,

welche auf hiesiger Markung stattfinden, sind unter Angabe der angebauten Fläche bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen sofort anzuzeigen. Stadtschultheißenamt. Gaffner.

Privat-Anzeigen.

Altensteig.

Einige Ciper u. Anstreicher können bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort eintreten; auch wird ein

Lehrling

angenommen bei Georg Schneider, Ciper und Maler.

Dr. Zahn

ist zurückgekehrt.

Erstmühl.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 16. d. M., bei Chr. Handt's Witwe stattfindenden

Nachhochzeit

freundlich einzuladen. Karl Hof, Marie Morgeneier.

Wein-Verkauf.

Abgabe von 1/4 Liter an: 1886r Calabreser Rotwein pr. Rtr. 1.61.—, 1886r Catalana dto. " " 1.50, 1884r Sherry, gelb " " 1.60, 1888r Millazzo, schwarzrot " " 1.—, 1883r Medizin.-Tokayer, 1/4 Rtr. " 1.—, bei größeren Quantitäten entsprechend billiger; dieselben sind als Tisch-, Kranken- und Verschnittweine sehr zu empfehlen. Mache besonders auf den schwarzroten Millazzo zur Verbesserung von Landweinen und bei Mischung mit Most als guten und billigen Crutwein aufmerksam; auf 20 Liter Most genügen 2 Liter vollkommen. J. Fr. Oesterlen.

Gesucht wird sofort ein ordentliches

Lehrmädchen.

Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Mädchengesuch.

Ein solides Mädchen, das in allen Hausarbeiten erfahren ist und melken kann, sucht auf Jakob Gust. Haydt's Bwe., Brauerei.

Hirsau.

Mädchen

Ein gewandtes, solides wird sofort gesucht. Villa Waldeck.

Mädchengesuch.

In einem Bad könnte ein Mädchen das Kochen gründlich und unentgeltlich erlernen; ebendasselbe kann ein Mädchen sogleich eintreten zum spülen. Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Todes-Anzeige.



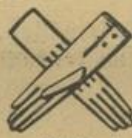
Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, unsern lieben, treu besorgten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, August Mayer, Bortenmacher, Dienstag, den 11. Juni, früh 6 Uhr, unerwartet rasch in die ewige Heimat abzurufen. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Töchter

Luise und Röschen Mayer.

Beerdigung Donnerstag vormittag 9 Uhr.

Bergmann's Theerschwefelseife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätig à Stück 30 und 50 Pfg. bei J. F. Oesterlen.



Alle Sorten Sommer-Handschuhe empfiehlt in hübscher Auswahl Kürschner Deuschle.

!! Strohhüte !!

in den neuesten Formen und Farben, fertige Knabenhüte von 50 J an, ältere Hüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

J. Fr. Oesterlen.

Mengen (Württbg.).

Vorzüglichen prima Limburger Käse,

das Pfund 28 und 30 J, versendet noch, trotz jedem Aufschlag, unter Nachnahme so lange Vorrat, in Kisten von ca. 40 und 80 Pfd.,

Schweizer Käse,

pr. Pfund 50 und 56 J, Conrad Selbherr.

Kuppingen,

Station Herrenberg.

Thomasphosphatmehl, Kainit, Chilisalpeter

und Palmfuchen

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen J. J. Weber.

Eine ganz neue, vorzügliche Ziehharmonika,

mit Nickelhallkasten, gut und elegant gearbeitet, ist um den festen Preis von M. 20. — zu verkaufen. Zu erst. im Compt. d. Bl.

Anstreichfarben, in Oel gerieben, Möbellacke

liefert zu Fabrikpreisen Herm. Hübler, Lack- und Farbenfabrik, Ludwigsburg.

Ich bin befreit

von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von Bergmann's Lilienmilchseife. Vorrätig: Stück 50 J bei J. F. Oesterlen.

Alle Sorten Seklinge,

sehr stark, empfiehlt Gärtner Mayer.

Ein jüngerer

Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Schneidermeister Schühle.

Den Brasertrog

von einem alten Morgen im Weidensteigle hat zu verkaufen L. Schlaich, Vorstadt.

Gesucht wird ein

Stübchen

für eine einzelne Person. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Stuttgarter Krankenhauslose, Heilbronner Kirchenbanlose,

je 1 M, höchster Gewinn je 20,000 M, sind zu haben im Compt. d. Bl.

Stuttgart.

Künstl. Zähne & Gebisse

werden nach neuester Methode schmerzlos eingeseht, Zahnoperationen, Plombieren etc. billigt. Täglich zu sprechen.

J. Brunst, Ecke der Gymnasiums- und Calwstr. Nr. 21.

Ein gemachter Mann.

Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich mich hier als **Zahntechniker** niedergelassen habe. Ich empfehle mich zur Anfertigung von künstlichen Zähnen, im Plombieren, Reinigen und in Zahnoperationen etc.

Wohnung bei Frau Kaufm. **Sarlinger**.
Hochachtungsvoll

J. Reiss, Zahntechniker.

Calw, 12. Juni 1889.

Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart.

Bankfonds: 76 Millionen Mark.

Alle Ueberschüsse fallen an die Versicherten zurück.
Unentgeltliche Kriegsversicherung für Mehrpflichtige.
Versicherungs-Bedingungen unübertroffen günstig.
Nach Dividendenplan A. II. berechnet sich voraussichtlich die jährliche Prämie für eine

Versicherung von Mk. 1000	
zahlbar beim Tode für den	20 25 30 35 40 Jährigen
auf	12,18 13,88 14,76 16,86 20,10 Mark,
zahlbar im 60. Jahre oder	
bei früherem Tode auf	15,78 18,26 21,64 26,94 35,98 Mark.

Bei Beteiligung mit steigender Dividende wird der Versicherte alljährlich mehr entlastet und nach 33 Jahren voraussichtlich ganz prämienfrei. Diesjährige Sterblichkeit bis jetzt äußerst günstig. Die Versicherung bietet für Jedermann eine vorzügliche Kapitalanlage. **Wer bis Ende Juni beigetreten ist, hat Anteil an dem diesjährigen Ueberschuß.**

Statuten, Prospekte etc. sind zu haben bei den Vertretern.
Calw: Lehrer **Müller**. Altensteig: **E. B. Luz**. Calmbach: Lehrer **Rau**. Böblingen: **G.-A. Geometer Emhardt**. Egenhausen: **J. Kallenbach**. Herrenberg: **Geometer Jg. Monakam**. Lehrer **Herzberg**. Nagold: **G. Schmid**. Weil d. Stadt: **Max Schäninger**. Wildbad: Lehrer **Epyler**. Wildberg: **Dreiz**, Kameralamtsassistent.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Berteilung des Gewinnanteils an die Versicherten der Abteilung B.
Der am 1. Juli 1889 zahlbare Gewinnanteil aus den Jahren 1885/88 beträgt:

für die Jahresklasse 1873:	59,60	pro Cent einer Jahresprämie
" " " 1877:	41,00	" " " "
" " " 1881:	25,40	" " " "
" " " 1885:	10,25	" " " "

Die Gewinnanteilscheine sind von den Inhabern der, in den Jahren 1873, 1877, 1881 und 1885 nach den Tabellen 1 d-5 bezeichneten Policen gegen Vorzeigung der Policen, bezw. der über dieselben erteilten Depositalscheine, und gegen Quittung bei den betreffenden Agenten, bezw. im Hauptbureau der Gesellschaft in Lübeck, entgegenzunehmen.
Lübeck, im Mai 1889.
Die Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.
Der Direktor:
Bernh. Sydow.

Zum Schutze der Winterkleider, wie Pelz, Wolle, Filzschuh gegen Motten & Schaben etc. verwende man nur Thurmelin!



Thurmelin ist ein feinstes Pulver und ohne Gift für Menschen und Hausthiere. Zur Verhütung von Wanzen, Schaben, Käsen, Heimgästen, Motten oder Schaben, Flöhen, Ameisen, Aosp. u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen etc. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur Thurmelin. Alles Ungeziefer, das mit einem Staubchen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch Aufschwellung des Saugrüssels sicher getödtet. Das Thurmelin ist nur in Flacons zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M. Patent-Sprizen hierzu a 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung zu beziehen.



Man verlange ausdrücklich **Patent-Sprizen** welche wesentliche Vorsätze vor den Gummi-Sprizen haben; sie sind bequemer zu füllen, funktionieren durch die im Innern befindliche Feder sauber, nicht schmutzige und sind dauerhafter.

in Calw bei **Emil Georgii**; in Weil d. Stadt bei **Gust. Schütz**; in Leonberg bei **Karl Wöhrle**; in Pforzheim bei **Alb. Prestinari**.

Druck und Verlag der A. Deiszlager'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adloff, Calw.

Calw. Tricot-Tailen

in schwarz und farbig, sowie **Shürzen jeder Art**, für Erwachsene und Kinder, empfiehlt in neuer, reicher Auswahl billigt

J. Steudle,
Chr. Deyle's Nachfolger.

Wollannahme.

Wie seit mehreren Jahren, so auch dieses Jahr, nehme ich Wolle zum Spinnen, Zwirnen und Färben wieder an.

Carl Rühle,
Garnzwirner.

Wilhelm Kolb, Vorstadt,

brinat sein **Tuch- und Buckskinlager**, welches in Sommerartikeln, karriert und gestreift, eine sehr schöne Auswahl bietet, in höchster Erinnerung. In Helostin zu waschbaren Anzügen, sowie in Hosenzeug und fertigen Sachen ist Vorrat.

Ed. Printz,

Karlsruhe, größtes Stablisement in Süddeutschland für **Färberei und chemische Reinigung** von Herren- und Damenkleidern, Möbelstoffen, Vorhängen etc. **Prompte und billigste Ausführung.** Agentur für Calw bei Frau Pauline Heldmaier, Modistin.

Das Maler-, Lackier- & Anstreichergeschäft von Chr. Jäger in Calw

empfiehlt **Uebefreie Fußboden-Deckfarben**, sogen. **Metallfarben**, für Private zum Selbstanstreichen; dieselben sind besser und billiger als Bernstein- und Spritlack. Ebenso können auch alle anderen Deckfarben, Lack, Firnis und Del etc., wie auch Bronze in allen Nuancen, von Obigem bezogen werden.

Wechselformulare

sind vorrätig in der **A. Deiszlager'schen Buchdruckerei.**

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten " 20 " " Glanztapeten " 30 " " in den schönsten, neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franco. **Gebr. Ziegler in Minden, Westfalen.**

Asphalt,

Asphaltdachpappe, Asphaltrohren, Isolierpappen und Tafeln, Holz-Cement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich. **Richard Pfeiffer, Stuttgart**, Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.